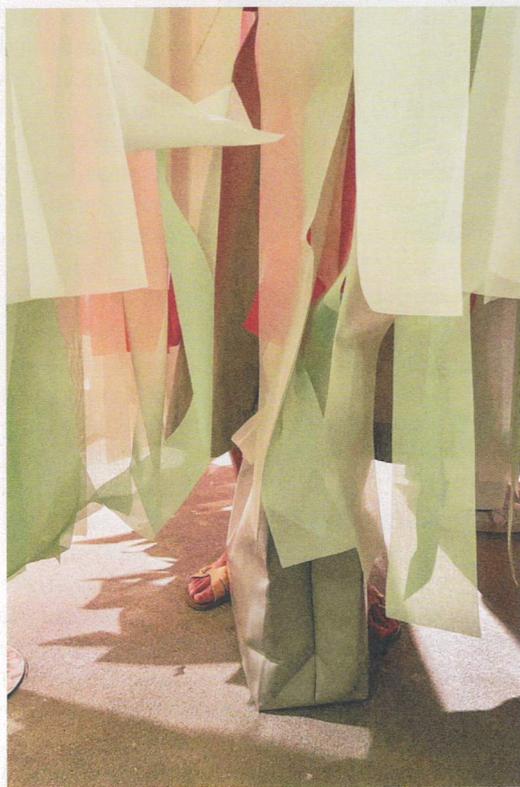


Zürich

«Hunger. Eine Ausstellung über Mangel und Überfluss», bis März 2022, Di bis Sa 14 bis 18 Uhr, Mi bis 21 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, Mühlerama, Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 231. [hungerausstellung.ch](http://hungerausstellung.ch)



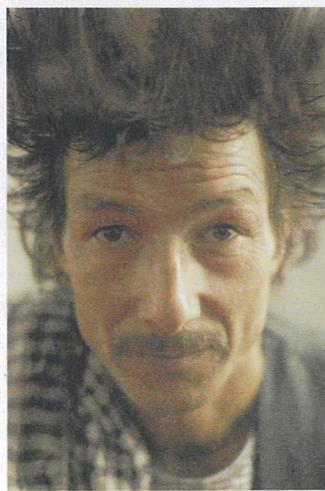
Da ist zunächst die Installation der niederländischen Eating-Designerin Marije Vogelzang, die «Hunger Appreciation Station». Hier kann man sich Gedanken über die eigene Beziehung zum Essen machen. Die Ausstellung «Hunger» thematisiert aber auch die ganz grossen Bögen – die gesellschaftlichen und kulturellen Einflüsse auf unser Essverhalten. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu Hungergefühl und Sättigungsmechanismen werden untersucht, politische Fragen rund um die Ernährungsunsicherheit besprochen, dabei mögliche Lösungen für ein nachhaltigeres Ernährungssystem mitgedacht. Und: In persönlichen Geschichten erzählen zig Schweizer\*innen von ihren Erlebnissen in Zusammenhang mit Hunger, Mangel und Verzicht. Da sind Armutsgeschichten dabei, aber auch einfach emotionale Erinnerungen. Eine Auswahl davon findet sich auch im Online-Blog. **DIF**

Basel und Umgebung

«Festival de l'Aube», Filmfestival, Mo, 23. bis Mo, 30. August, kult.kino camera und Neues Kino Basel, Fachwerk Allschwil, Marabu Gelterkinden, ref. Kirchgemeindehaus Pratteln. [aubefilmfestival.ch](http://aubefilmfestival.ch)

Die vielschichtige Realität wird im Film zum poetischen Raum der Freiheit. Das ist das Anliegen des noch jungen Festival de l'Aube, das es erst seit drei Ausgaben gibt. Unter dem Programmtitel «Die Peripherie» werden Filme aus dem Irak, aus Algerien, Afghanistan, Marokko, Iran, Ägypten und Europa gezeigt, die eine postkoloniale und kompromisslose Auseinandersetzung mit der Realität leisten. Das Festival setzt sich mit dem Orientalismus-Diskurs des Literaturwissen-

schaftlers Edward Said auseinander, der sich für eine bessere Verständigung zwischen dem Westen und der arabischen Welt einsetzte. Das Filmprogramm wird ergänzt durch eine Lesung des ira-



kischen Schriftstellers Usama Al Shahmani, eine Buchausstellung beim Lenos-Verlag Basel zur arabischen Literatur und eine Vorschau auf die Ausstellung der Afrika-Bibliographien Basel. **DIF**

Köniz

«Jitz rede-n-ig!», Ausstellung, Mi bis Sa, 14 bis 17 Uhr, ab Di, 17. August, bis September 2022, Schulmuseum Bern (smb), Muhlernstrasse 9. [schulmuseumbern.ch](http://schulmuseumbern.ch)

Wer kommuniziert wie im Klassenzimmer? Wie war das früher, wie ist es heute? «Jitz rede-n-ig!» thematisiert erwünschte und unerwünschte Formen von Lärm und Stille im Unterricht und regt dazu an, sich mit Formen der demokratischen Teilhabe auseinanderzu-

setzen. An drei inszenierten Inseln dreht sich alles um die Kernthemen Reden, Schweigen, Zuhören, illustriert durch Objekte aus der Sammlung des bildungsgeschichtlichen Museums. Und durch Berichte von Zeitzeug\*innen, die bewusst machen, was Wortmeldungen mit Machtverhältnissen zu tun haben. Die Atmosphäre vergangener Zeiten lässt sich im historischen Schulzimmer nachfühlen. **DIF**

Zermatt

«NEUE PERSPEKTIVEN.

Frauen in Zermatt - gestern und heute», Sonderausstellung, Mo bis So, 15 bis 18 Uhr, Kirchplatz. [zermatt.ch/museum](http://zermatt.ch/museum)

Sinn und Zweck des Matterhorn Museum ist es, die Tourismusgeschichte von Zermatt zu dokumentieren, wobei natürlich die Erstbesteigung des Matterhorns vom 14. Juli 1865 zentral ist. Schon vor 150 Jahren war eine Frau, die Britin Lucy Walker, oben. Genau hundert Jahre später durften die Frauen hierzulande dann nebst Bergsteigen auch stimmen und wählen. Zum Jubiläum von beidem – der ersten Frau auf dem Matterhorn und dem Wahl- und Stimmrecht – befasst sich die Ausstellung «NEUE PERSPEKTIVEN. Frauen in Zermatt - gestern und heute» mit der Rolle der Frau in der Zermatter Ge-



schichte und Gegenwart. Es geht um die soziale Ordnung im 19. Jahrhundert, aber auch um heutige Fragen zu Gleichstellung. Ein zentraler Ausgangspunkt ist dabei die Feststellung, dass gerade die Narrative in Museen (wie auch in Geschichtsbüchern) oft voller Klischees sind und alte Rollenbilder in unsere Zukunft transportieren. Die Kuratorinnen wollen diese Bilder aufbrechen. **DIF**

BILD(1+2): MUEHLERAMA M.VOGELZANG, BILD(3): FESTIVAL DE L'AUBE, BILD(4): ZERMATT TOURISMUS